

druck, verlangt eine qualitativ bessere Leitungstätigkeit in allen Leitungsebenen. Welchen Einfluß üben darauf die Parteiorganisationen aus?

Genosse Schüler: Ausgehend von der 9. Tagung des ZK, haben wir mit allen Werktätigen darüber diskutiert, daß die rasche Überleitung der Ergebnisse aus dem Plan Wissenschaft und Technik in die Produktion von entscheidender Bedeutung für die weitere Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion ist. Dafür trägt jeder, besonders die Leiter, eine hohe persönliche Verantwortung. Auf Grund der Bedeutung des Planes Wissenschaft und Technik haben wir festgelegt, in den APO-Leitungen und in den Mitgliederversammlungen Probleme dieses Planes und seine Durchführung regelmäßig zur Debatte zu stellen. Der Werkleiter, die Bereichsdirektoren und die Bereichsleiter berichten zum Beispiel, wie die Werktätigen im sozialistischen Wettbewerb darum ringen, den Plan Wissenschaft und Technik termingemäß zu erfüllen. In der Diskussion geben die Genossen den Leitern Empfehlungen, wie dieser Plan noch stärker in die Leitungstätigkeit einzubeziehen ist.

Das führte dazu, daß sich die Leiter stärker dafür einsetzen, daß die Aufgaben aus dem Plan teil sozialistische Rationalisierung zur Angelegenheit aller Werktätigen werden und nicht mehr, wie früher, nur eine Sache der Spezialisten sind. Mit Unterstützung der Genossen erklärten die Leiter den Werktätigen, daß besonders mit der sozialistischen Rationalisierung die Produktionsprozesse intensiviert, Arbeitsplätze eingespart und die Arbeits- und Lebensbedingungen weiter verbessert werden.

Genosse Heubach: In unserem Betrieb ging es besonders darum, den Ressortgeist zu überwinden. Darüber unterhielten wir uns in der Parteileitung, in den Mitgliederversammlungen und auch in persönlichen Gesprächen. Wir wiesen an Hand von Beispielen nach, warum eine enge Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Direktoraten unbedingt notwendig ist, um die Aufgaben des Planes Wissenschaft und Technik erfüllen zu können. Daraus ergibt sich eine hohe persönliche Verantwortung des Werkleiters. Unsere Parteiorganisation sieht deshalb ihre Aufgabe darin, dem Werkleiter zu helfen, seine Kontrolle über den Plan Wissenschaft und Technik gewissenhaft und verantwortungsbewußt auszuüben. Sie unterstützt den Werkleiter darin, daß zum Beispiel solche Aufgaben in den Plan Wissenschaft und Technik aufgenommen werden, die nicht nur zur kontinuierlichen und dynamischen Entwicklung des eigenen Betriebes, sondern der ge-

samten Volkswirtschaft beitragen. Dazu gehören auch die mit den RGW-Ländern gemeinsam vereinbarten Forschungs-, Entwicklungs- und Überleitungsaufgaben.

Sehr gut haben sich die Intensivierungskonferenzen in unserem Betrieb bewährt, die zweimal im Jahr durchgeführt werden. Auf der Konferenz im Oktober 1973 erläuterte und begründete der Werkleiter die Aufgaben des Planes Wissenschaft und Technik für das Jahr 1974 unter besonderer Beachtung der Einheit von Forschung, Entwicklung, sozialistischer Rationalisierung und Intensivierung. Die bisher durchgeführten Intensivierungskonferenzen trugen wesentlich dazu bei, die Verantwortung der Leiter für den Plan Wissenschaft und Technik zu erhöhen. Das zeigt sich unter anderem darin, daß sie bei den Rechenschaftslegungen vor den Werktätigen mit dem Stand der Erfüllung des Planes Wissenschaft und Technik beginnen. Dadurch erhöhte sich die Autorität des Planes Wissenschaft und Technik in unserem Betrieb.

Genosse Fischer: Welche Verantwortung die Leiter haben, möchte ich an einem Beispiel demonstrieren. Zur Zeit werden in unserem Betrieb zwei neue Erzeugnisse in die Serienproduktion eingeführt. Die Parteileitung stellte dabei fest, daß die Null-Serie ohne die Produktionsarbeiter und die Werktätigen der Nachfolge- bzw. Zuliefereinrichtungen durchgeführt wurde. Dadurch verlief die Serienproduktion nicht reibungslos. Die Parteileitung empfahl deshalb dem Werkdirektor, künftig bereits bei der Entwicklung neuer Erzeugnisse und Technologien die Werktätigen mit hinzuzuziehen und verstärkt darauf zu orientieren, die sozialistische Gemeinschaftsarbeit zwischen Produktionsarbeitern, Ingenieuren und Konstrukteuren zu entwickeln.

Neuer Weg: *Welche Themen aus den Plänen Wissenschaft und Technik der Betriebe hat die Kreisleitung direkt unter Parteikontrolle genommen?*

Genosse Müller: Schwerpunkt der Parteikontrolle durch das Sekretariat sind die Staatsplanthemen. Im Jahre 1973 waren es neun, in diesem Jahr sind es sechs Themen in vier Betrieben. Wie erfolgt nun die Kontrolle?

Vor dem Plenum der Kreisleitung rechnen die Parteisekretäre und die Werkdirektoren die Erfüllung der Staatsplanthemen ab. Das wurde bereits einige Male mit dem VEB Elektrokeramische Werke, dem VEB Stern-Radio und dem VEB Piko praktiziert. In der anschließenden Diskussion geben die Genossen Kreisleitungsmitglieder Hinweise, wie die politische Arbeit verstärkt werden kann, um die termingemäße